

AKTUELLES THEMA



Wenn die Seele leidet

DIE THEMEN:

„Feel-good-Management“ • Rückblick: Glück ++ Suchtjubiläum ++ Experimente ++ Dienstagsmaler ++ Boßeln ++ Verhütung ++ Piraten ++ Familienbildungswoche ++ Hasenhügel ++ Kurpark-Fest • Monika Fischer • Kita-News • Verantwortungsvolles Ehrenamt • Veranstaltungen

Ausgabe 91

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2015



Wie Sie sich die Zukunft auch ausmalen – wir helfen Ihnen, sie zu gestalten.

Das Sparkassen-Finanzkonzept:

 Sparkasse
Schwerte

Der Unterschied beginnt beim Namen. Deshalb entwickeln wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine ganz persönliche Rundum-Strategie für Ihre Finanzen. Gemeinsam mit Ihnen und abgestimmt auf Ihre Zukunftspläne. Mehr erfahren Sie in Ihrer Sparkasse und unter sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie, dass das Ziel, größere Gewinne einzufahren, zu mehr Humanität und einem besseren Miteinander am Arbeitsplatz führt? Viele Firmen entwickeln seit geraumer Zeit neue Unternehmenskulturen. Unter der Überschrift eines „Feel-good-Management“ bemühen sie sich, die Mitarbeitenden besser zu integrieren. Dabei legen sie Wert darauf, dass sich ihre Mitarbeitenden an ihren Arbeitsplätzen wohlfühlen, sie werden bei Veränderungen einbezogen, ihre Vorschläge etwa bei der Produktentwicklung werden ernstgenommen und berücksichtigt. Die Mitarbeitenden arbeiten gerne in diesen Betrieben und sind dafür bereit, mehr Zeit und Energie in ihre Arbeit zu stecken. Um dies zu erreichen, investieren die Firmen in Feel-good-Manager. Der Erfolg ist so groß, dass die Unternehmer zum Teil ihren Mitarbeitenden sogar ein 15. Monatsgehalt zahlen. Sie begründen diese Entlohnung z. B. damit, dass sie höhere Gewinne einfahren, weil die Arbeit optimal läuft und der Krankenstand drastisch gesunken ist. Dabei geht es den Unternehmern nicht in erster Linie um die Mitarbeitenden, sondern um die Optimierungen ihrer Gewinne. Und die Angestellten danken dies durch mehr Initiative und einen geringeren Krankenstand.

Wir alle möchten in dem, was wir tun, ernstgenommen werden und an etwas mitwirken, das von Bedeutung ist. Leider sind solche Unternehmen mit einem Feel-good-Management noch selten. Eher wird Druck aufgebaut, um noch mehr Effizienz aus den Menschen herauszuholen. Andere werden aus allem, was sinnstiftend sein könnte, ausgeschlossen. Wen wundert es, dass darum immer mehr Menschen unter psychischen Beschwerden leiden.

Es ist schon interessant, dass gerade da naheliegende humanitäre Schritte wiederentdeckt werden, wo es um monetäre Gewinne geht. Dabei gibt es in der Bibel so viele Hinweise, wie wir miteinander umgehen sollten, damit ein sinnerfülltes und gut funktionierendes Zusammenleben möglich ist. Das



alttestamentliche Gebot, „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“, das Jesus wieder aufgreift, meint ja nicht, dass man den anderen einfach nur „lieb haben“ soll. Das griechische Wort „agapao“ heißt nicht nur lieben, sondern meint genauer „freundlich aufnehmen“, „schützen“, „hochschätzen“. Also all das, was man im Feel-good-Management aufnimmt und ernstnimmt. Denn ein Mensch, auf den nie Rücksicht genommen wurde, der keine Liebe erfahren hat und darum sich selbst nicht lieben und annehmen kann, kann nicht andere annehmen und für sie sorgen.

Diakonie ist ohne diese biblische Grundeinsicht eigentlich nicht zu denken. Das Ziel besteht darin, allen Menschen zu mehr Zufriedenheit und Erfüllung zu verhelfen. Allen, nicht nur denen, für die wir als Diakonie da sind, sondern auch für die Mitarbeitenden selbst.

Umso mehr müssen wir als Diakonie uns um das Wohl der Menschen bemühen. Wir Menschen brauchen das Gefühl gebraucht zu werden, dass wir Wert geschätzt werden und an Sinnstiftendem beteiligt werden. Wo das nicht der Fall ist, nehmen psychischen Erkrankungen zu.

Ich wünsche allen, dass Sie Wertschätzung erfahren und vermitteln, dass Sie in dem, was Sie tun, Erfüllung finden.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle herzlich
Ihr Diakoniefarrer

Klaus Inheteven

Wieder Volles Programm

11. Juni – Glück

Das Glück der Erde soll ja auf dem Rücken der Pferde liegen. Davon sind jedenfalls die Teilnehmenden der Internationalen Kötterbach-Kindergruppe inzwischen völlig überzeugt, nachdem sie an 5 Nachmittagen den Therapie- und Reithof von Wiebke Stahr in Herdecke besuchen konnten. Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren war angesagt, und das begeisterte.



16. Juni – Suchtjubiläum

Bei der Feierstunde zum 50. Geburtstag der Suchtberatung im roten Haus waren viele Gratulanten erschienen. Es gab Kurzweiliges über die „alten Zeiten“ und das „Hier und Jetzt“. Besonderes Interesse fand die Gesprächsrunde, die Ulrich Groth mit den Suchtexperten führte.



Von rechts: Marlies Erle (Gruppensprecherin der Anonymen Alkoholiker), Dr. Gerhard Reymann (Chefarzt der LWL-Klinik), Ralph Seiler (Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe), Dr. Matthias Cleef (Arzt), Peter Trappmann (Supervisor und ehemaliger Mitarbeiter).



...aus unserem Sommeralbum



21. Juni – Experimente

Auch beim 5. Mal „Schwerte spielt“ waren wir dabei. Die Mitarbeitenden aus der Beratungsstelle und den Sozialen Diensten zeigten Experimente... Leider „spielte“ das Wetter nicht besonders gut mit, aber die gekommenen waren, wurden nicht enttäuscht.

23. Juni – Dienstmaler

Unter diesem Motto standen die Dienstage im Juni. In Zusammenarbeit mit Kerstin Hennen von der Spielgruppe „Windelkünstler“ fand ein Kunstprojekt für den Kinder-Dienst-Tag statt. Die kleinen Kreativen gestalteten Bilderrahmen, Leinwände, Einkaufstaschen und stellten selber Knete her. Gefördert wurde das Projekt durch die Sparkasse Schwerte sowie die Diakonie RWL.



Bildnachweis: RN-Paulitschke

26. Juni – Boßeln

Das war hart! Nicht nur weil die Sonne unerbittlich brannte und der 10 km Parcours durch die Ruhrwiesen anstrengend war. Auch weil man als Nicht-Ostfrieser wenig Routine hat und die eine oder andere Kugel mit dem Knöchel oder Schienbein kollidierte. Trotzdem ein supergelungener Tag für die 94 Teilnehmenden des diesjährigen Betriebsausfluges. Im Anschluss konnten die Mitarbeitenden im Garten des Diakoniehause ihre Wunden pflegen und den Tag mit einem leckeren Buffet ausklingen lassen.





26. Juni – Verhütung

Bundesweit 7.731 Schwangerschaften von Jugendlichen unter 18 Jahren, waren für 10 Schwerter Schulklassen der Klasse 8 Ausgangspunkt, um über 6 Wochen bis zu den Sommerferien über Ursachen und Hintergründe informiert zu werden. Der richtige Umgang mit Verhütungsmitteln und die Frage, was ist zu tun, wenn die Pille versagt hat, waren zentrale Themen des sexualpädagogischen Unterrichtes durch die Schwangerschaftsberatungsstelle.

04. Juli – Piraten

Auch wenn es nicht allen gleich gelingt, wirklich entspannt die Piraten-Rolle anzunehmen..., das Piraten-Sommerfest der Kinderstätte war wild und aufregend. Schwierige Piratenprüfungen warteten auf die Kinder und am Ende des Tages wurden alle mit einem richtigen Schatz aus Goldklumpen belohnt.



18. Juli – Familienbildungswoche

14 Familien waren dabei, als die Fahrt für 10 Tage ins schöne Emsland, nach Meppen ging. Zu bzw. mit dem Thema „Familie(n)leben“ wurde gearbeitet und entspannt, Neues ausprobiert, gelernt, geübt, gespielt, gesungen und vieles andere mehr. Höhepunkt: die Stadtführung mit dem Waschweib Fina und der Ausflug ins Emsbad.



02. August – Hasenhügel

Das ist der Stammplatz der Station West auf dem Campingplatz in Schillig im Wangerland. Wieder holte der Sommer mächtig aus und lieferte für die 5 Jugendlichen und 3 Betreuer ein fast schon karibisches Ambiente für einen rundum gelungenen und sehr erholsamen 8-tägigen Strandurlaub dort, wo die Nordsee sich von ihrer schönsten Seite zeigt.



06. August – Kurpark-Fest

Auch das hat schon Tradition, das inzwischen 6. Familienfest des Schwerter Netzes im Kurpark Unna. Und mit 45 teilnehmenden Erwachsenen und 78 Kindern wieder ein großer Erfolg. Highlight war eine Wasserbombenschlacht, die an diesem heißen Tag für eine willkommene Abkühlung sorgte.



...toller Sommer!

RÜCKBLICK

Wenn die Seele leidet

Psychische Störungen,

Klaus M. (48) lebte schon immer sehr zurückgezogen und galt im Ort als ein ‚komischer Kauz‘. Nun hat er seit Tagen sein Appartement im 3. Stock seines Elternhauses nicht verlassen. Die Tür ist von innen verschlossen. Die Eltern hören ihn ständig Selbstgespräche führen, als ob er mit mehreren Personen diskutiert. Des Nachts gehen die Gespräche auch in Rufen und Schreien über. Auf Klopfen und Zureden reagiert er gar nicht oder äußerst ablehnend – öffnen tut er nicht. Die betagten Eltern sind traurig und verzweifelt, schämen sich aber auch, anderen von ihren Sorgen zu erzählen. Als Klaus eines Vormittags beginnt, seine komplette Kleidung und einen Großteil seines Mobiliars aus dem Fenster im dritten Stock in den Innenhof zu werfen, wissen die Eltern sich nicht anders zu helfen und rufen die Polizei und den Notarzt. Erst nach Wochen stationärer Behandlung gelingt es Klaus, über sein Erleben, seine Realität zu sprechen: Bereits seit Jahren hört er Stimmen, die ihn bedrängen, bestimmte Dinge zu tun oder zu lassen. Zuletzt sei er in seiner Wohnung ständig von kleinen Vampiren umgeben gewesen, die ihn beschimpften und sich, wenn er schlafen wollte, auf seine Beine setzten und in diese hineinbissen, so dass er wahnsinnige Schmerzen litt...

Dies ist nicht der Einstieg in einen Thrillerroman oder die Vorlage für ein Drehbuch, sondern ein – sicher nicht alltägliches – Beispiel tatsächlichen Erlebens psychiatrisch erkrankter Mitbürger in unserem direkten Umfeld.

Dass psychische Störungen in unserer Gesellschaft heute zum Lebensalltag gehören, macht sich zunehmend in der diakonischen Arbeit bemerkbar, selbst oder gerade auch dann, wenn eine Aufgabe ursprünglich gar nicht die spezifische Hilfe für psychisch Erkrankte beinhaltet. Zwar sind die Erscheinungsformen sehr unterschiedlich, in nahezu allen Tätigkeitsbereichen haben wir es aber mit Menschen zu tun, die entweder selbst betroffen oder Partner bzw. Familienangehörige von psychisch Erkrankten sind. Machen wir es konkret.

In der Jugend- und Erziehungshilfe kennt man verbreitet die Fragestellung, können die Kinder noch im Haushalt der psychisch kranken Eltern verbleiben. Die Betreuung begann vielleicht einmal aufgrund einer Verhaltensauffälligkeit des Kindes, die sich bald als Reaktion auf die Belastungen durch die Erkrankung eines Elternteils herausstellt. Trotzdem bleiben Eltern natürlich auch unter diesen Umständen Eltern. Und so wird es ein sensibler Abwägungs- und Beobachtungsprozess, was man Kindern in dem jeweiligen Alter „zumuten“ und wie man begleitend unterstützen kann.

et – eine zunehmende Herausforderung

In der Suchtberatung wird es so wahrgenommen, dass es fast so etwas wie Zufall ist, ob ein Mensch in einer Überlastungssituation zum Beispiel eine Depression entwickelt oder in eine Abhängigkeit gerät. Beides sind krank machende Wege, mit dem Druck umzugehen. Folglich gibt es auch häufig eine entsprechende ‚Doppeldiagnose‘, wobei die jeweiligen Erkrankungen gleichzeitig oder im Wechsel in den Vordergrund treten können.

Die Mitarbeitenden im Betreuungsverbund sind besorgt über die wachsende Zahl junger Erwachsener, die rechtlich betreut werden müssen. Dass Betroffene aus Altersgründen oder wegen einer Behinderung ihre „Angelegenheiten nicht selbst besorgen können“, ist der übliche Fall. Aber hier geht es um junge Menschen mit Psychosen, Depressionen oder Suchterkrankungen. Biografisch haben sie häufig eine „Jugendhilfekarriere“ hinter sich und sind an dem Schritt der selbständigen Lebensführung gescheitert, so dass ihr Weg fast nahtlos in die rechtliche Betreuung führte.

In der Ökumenischen Zentrale macht man sich schon seit längerem darüber Gedanken, ein Angebot zu entwickeln, um dem Tabuthema ‚Altersdepression‘ nachzukommen. Darüber ist wenig bekannt, aber es gibt Anzeichen, dass viele Betroffene und Angehörige möglicherweise mit ihrer Problematik allein gelassen werden, ähnlich wie es noch vor Jahren mit dem Thema ‚Demenzerkrankung‘ war.

Und schließlich ist es Alltag in der Beratungsstelle, dass psychisch erkrankte Menschen das Gespräch suchen, eine Anlaufstelle brauchen, die Zeit bis zum Beginn einer therapeutischen Maßnahme überbrücken müssen.

Wir könnten die Aufzählung fortsetzen, aber diese Eindrücke sollten reichen. Das Gesamtbild ist ja keineswegs geschlossen und einheitlich. Schon die Frage, ob wir von einer psychischen Belastung, Störung oder Erkrankung reden, erzeugt unter-



schiedliche Vorstellungen und deutet auf fließende Übergänge. Aber es wirkt doch recht beunruhigend. Was kann man tun? Eine schnelle Lösung und auch den „Königsweg“ wird es sicher nicht geben. Auf einige Dinge kommt es mindestens an.

Das Erste und vielleicht Wichtigste: Wir müssen hinsehen. Oft ist es Ausdruck der Erkrankung, sich zurückzuziehen, zu verschließen und möglicherweise Hilfe schroff abzulehnen oder abzubrechen. Das passt u. U. wenig in die verbreitete Sozialleistungsphilosophie von ‚Fördern und Fordern‘. Das Problem könnte dann rasch abgehakt werden mit dem vorschnellen Urteil, ‚wer sich nicht helfen lassen will, ist selber schuld‘. Das darf nicht passieren. Das Hinsehen gilt aber auch in eine andere Richtung. Psychische Störungen beschränken sich ja nicht auf Ratsuchende in unseren Einrichtungen, sondern treten in allen Bevölkerungsgruppen auf, auch in unseren Mitarbeiterreihen. Das Alltagsgeschäft ist in der Regel zu anstrengend, das wirklich zu realisieren. Wir müssen aufeinander achten.

Der zweite Punkt: Wir müssen uns auf die Betroffenen einstellen. Das gelingt auch Fachkräften nicht selbstverständlich und automatisch, gerade weil das Verhalten – wie schon gesagt – unseren „professionellen Erwartungen“ oft so krass widerspricht. Eine in dieser Hinsicht sehr erfolgreiche Maßnahme war die Thematisierung im Rahmen unserer traditionellen einrichtungsübergreifenden Klausurtagung in Sundern im August. Mit Hilfe einer Fachreferentin wurde an einem Tag intensiv zu „Psychische Störungen verstehen“ gearbeitet. Um sich richtig einstellen

zu können, braucht es Informationen über die Krankheit, ihre Wirkungen und die Grenzen und Hinderungen, die Betroffene durch sie erfahren. Diese Kenntnis ist gerade auch für die Sozialleistungsträger wichtig, die die Bewilligung von Leistungen sonst unter Umständen an völlig unsinnige Bedingungen knüpfen.

Als weiterer Aspekt sei die wirkungsvolle Zusammenarbeit der beteiligten Stellen genannt. Eigentlich gibt es ja durchaus ein gut ausgebautes Netzwerk von Hilfen. Da spielt das Jobcenter eine wichtige Rolle, das Gesundheitsamt, der Hausarzt, der Neurologe, verschiedenste Beratungsstellen, Selbsthilfeangebote etc. Diese Hilfen müssen aber auch sinnvoll ineinandergreifen und voneinander wissen. Das ist angesichts ihrer Spezialisierung nicht immer ganz leicht; auch datenschutzrechtliche Bestimmungen müssen beachtet werden und können das Zusammenwirken erschweren. Hier bestehen also unbedingt ein Bedarf und damit die

„Wir müssen aufeinander achten.“

Chance, Kooperationsformen weiterzuentwickeln. Das soll nicht heißen, dass die Angebote insgesamt völlig ausreichen. In bestimmten Bereichen sehen wir Mängel, beispielsweise bei den schon angesprochenen niedrigschwelligen Anlauf- und Beratungsmöglichkeiten.

Wir wollten hinweisen auf ein Problem, das uns aufgefallen ist, aber wir werden das Thema hier nicht erschöpfend behandeln können. Es ist ohne Zweifel gut, dass das Verständnis und Bewusstsein für psychische Leiden in der Gesellschaft gestiegen ist, aber ihre Bedeutung hat auch zugenommen, und wir werden uns weiter damit auseinandersetzen.

Drei Fragen an Monika Fischer

Seit dem 01.07. ist sie in der Beratungsstelle und hat dort die Leitung von Anna Potthoff übernommen, die sich in ihre Familienphase verabschiedet hat. Wir konnten Monika Fischer einige Fragen stellen.

DREINBLICK: Was darf und sollte man von Ihnen persönlich wissen, Frau Fischer?

Monika Fischer: Ich bin Diplom-Sozialarbeiterin, 51 Jahre, wohne in Dortmund und habe eine wunderbare Tochter. Zudem bin ich stolze Pächterin eines Schrebergartens, der direkt hinter dem Signal Iduna Park liegt...!

DREINBLICK: Wo waren sie bisher beruflich tätig?

Monika Fischer: Räumlich gesehen war es lediglich ein kleiner Schritt von meinem bisherigen Arbeitsfeld bei der Diakonie Mark-Ruhr in Hagen. Dort arbeitete ich in der Kinderschutzambulanz, die Diagnostiken und Verdachtsabklärungen erstellt, wenn Kinder und Jugendliche mutmaßlich Gewalterfahrungen in jeglicher Form gemacht hatten. Darüber hinaus konnte im Laufe der Jahre eine anonyme Beratung für



Monika Fischer, die neue Leiterin der Beratungsstelle.

Kinder und Jugendliche in Notsituationen entwickelt werden. Ein wichtiger Schwerpunkt war es, mit den Hagener Netzwerkpartnern an der Weiterentwicklung eines zuverlässigen Kinderschutzkonzeptes zu arbeiten.

DREINBLICK: Wie war Ihr Start in Schwerte?

Monika Fischer: Ich bin sehr herzlich und offen aufgenommen worden und erlebe ein erfahrenes und motiviertes Team. Nun freue ich mich darauf, meine Erfahrungen einbringen und austauschen zu können. Das gilt für die Beratungsarbeit unmittelbar, wie auch für die verschiedenen Netzwerke in Schwerte, in denen wir mitwirken und die ich nach und nach kennenlernen werde.

DREINBLICK: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Fischer.

Offene Angebote von

Haus der Diakonie • Calvin-Haus • No.1 In den



Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet, oder aber an die ggf. genannte Telefonnummer.



Angebote im
Haus der Diakonie
Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0

SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung.)

Kontakt: Sandra Rabiega

Termine: dienstags, 09:00 bis 13:00

„Internationale Kötterbach-Kindergruppe“

Hausaufgabenhilfe – Spielen – Basteln – Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter

Leitung: Mechthild Hauck, Lisa ten Eicken

Termine: dienstags und donnerstags,
13:30 bis 16:30 

BERATUNG UND SCHULUNG

„Fragen zum Betreuungsrecht“

Beratung für rechtliche Betreuer

Kontakt: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie)

Sprechzeit: dienstags, 09:00 bis 10:00

„RB“-Information

Veranstaltung für rechtliche Betreuer und andere Interessierte

Leitung: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie)

Termine: dienstags, 17:00 bis 18:30
am 13.10./03.11.

„Stammtisch“

Erfahrungsaustausch für rechtliche Betreuer

Leitung: Petra Steinberg (BV Diakonie)

Termine: mittwochs, 19:00 bis 20:30,
am 09.09./09.12.

„Andere verstehen“

Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl für Flüchtlinge in Schwerte

Kontakt: Dr. Siegfried Eckhart
Telefon (0 23 04) 7 04 37

Termine: donnerstags, 10:00 bis 12:00

September bis Dezember 2015

Gärten • Das rote Haus • Grete-Meißner-Zentrum • Externe Orte

HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG

„Ambulante Reha Sucht“

Behandlungsangebot des LWL-Rehabilitationszentrums Ruhrgebiet für Alkohol- und Medikamentenabhängige im Kreis Unna 

Kontakt: Andrea Strohmann
Telefon (02 31) 45 03-27 13
und (0 23 04) 93 93-32

Termine **Reha-Gruppe:**
montags und donnerstags,
17:00 bis 18:40

Termine **Ambulante Weiterbehandlung:**
mittwochs, 18:00 bis 19:40

Gebühr: Leistung der Rentenversicherung
oder Krankenkasse

SELBSTHILFEGRUPPEN UND INITIATIVEN

„Arbeitskreis Asyl“

Initiative für die Belange von
Asylbewerbern und Flüchtlingen

Kontakt: Hans-Bernd Marks
Telefon (0 23 04) 8 13 59

Termine: dienstags, 19:30 bis 21:30
am 29.09./27.10./08.12.

„Alkohol und Medikamente“

Gesprächskreis für abhängige Menschen

Kontakt: Heidi
Telefon (0 23 04) 4 16 19

Termine: freitags, 19:30 bis 21:00

„Glasklar“

Gesprächskreis für Menschen
mit Alkoholproblemen

Kontakt: Marlies
Telefon (02 31) 3 95 37 97

Termine: donnerstags,
19:00 bis 20:30

„Die Ku(e)mmerringe“ – **NEU**

Gesprächskreis für Menschen mit
Alkoholproblemen

Kontakt: Uwe, Telefon 0175-6 26 24 18

Termine: montags, 18:30 bis 20:00

„T.I.S.“

Tönissteiner in Schwerte –
Selbsthilfegruppe für alle stofflichen Süchte

Kontakt: Gerold, Telefon 0171-9 00 44 11

Termine: jeden 2. und 4. Donnerstag,
19:00 bis 21:00
jeden 1. und 3. Donnerstag
im Gesundheitsamt, Kleppingstraße 4



Angebote im Calvin-Haus

Große Marktstraße 2
58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70

„Männer – Väter“

Öffene Gruppe für Männer 

Kontakt: Elvira Baron

Termine: mittwochs, 19:00 bis 21:00
nach Vereinbarung

„Mutige Mädchen“

Eine Gruppe für selbstunsichere Kinder 

Leitung: Anna Käser

Termine: dienstags, 16:00 bis 17:30
ab 20.10.

„ich und ihr“

Eine Gruppe für Trennungs- und
Scheidungskinder 

Leitung: Birte Wulff

Termine: mittwochs, 16:30 bis 18:00, ab 21.10.



**Angebote in der
No. 1 In den Gärten**
In den Gärten 1
58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-60

„In der Kinderstätte“

Tagesbetreuung für Kinder
im Alter von 2 bis 6 Jahren



Leitung: Yvonne Henning

Team: Nadine Berisha/Tanja Gau/
Sarah Gembe/Nina Schröder

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags
07:15 bis 16:30,
freitags 07:15 bis 15:15
22.12.2015 bis 05.01.2016
geschlossen

Beitrag: einkommensabhängig

„Krabbelgruppe“

Spiele und Gespräche für Mütter und
Väter mit Kleinkindern ab einem Jahr (kostenlos)



Leitung: Saskia Lesch

Termine: dienstags, 09:30 bis 11:00

„Mutter-Kind-Kaffee“

Gemeinsamer Austausch und gemütliches
Klönen für Schwangere, Mütter und Väter
mit Kindern bis zu einem Jahr (kostenlos)



Leitung: Saskia Lesch

Termine: montags, 09:30 bis 11:00



Angebote im roten Haus
Jägerstraße 5
58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-50

„Eltern aktiv“



Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter

Leitung: Rita Schwarzelmüller/
Petra Pliquet (Schwerter Netz)

Termine: dienstags, 09:30 bis 12:30



**Angebote in der Begegnungsstätte
Grete-Meißner-Zentrum**
Schützenstraße 10
58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80

ALLGEMEINES

„Offene Tür“

Mittagstisch (11:30 bis 13:00)
Kaffee und Kuchen | Zeitungen | Spiele |
Bilderausstellung: „Rückblick in Schwarzweiß“
(Margarete Wenzler)

Kontakt: Andrea Schmeißer

Öffnungszeiten: montags bis freitags und
jeden 1. Sonntag, 11:00 bis 17:00
zwischen den Jahren vom 28. bis
30.12. keine sonstigen Veranstaltungen

„Kaffeeklatsch und Spiele“

Offenes Angebot der Begegnung

Leitung: Frauke Jansen

Termine: jeden 2. und 4. Freitag im Monat,
14:30 bis 16:30**TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE****„Sonntags im G-M-Z“**Siehe oben: „Offene Tür“ außerdem:
Offenes Singen – Chor für Demenzerkrankte,
Angehörige und Interessierte

Kontakt: Andrea Schmeißer

Termine: jeden 1. Sonntag im Monat, 11:00 bis
17:00, Offenes Singen 15:00 bis 16:00,
am 06.09., 14:00, „Rückblick in
Schwarzweiß“ Ausstellungseröffnung
Margarete Wenzler**„Tagesgruppen Demenz“**

Angebote für demenzerkrankte Menschen

Leitung: Elisa Schulze/Tanja Langkamp
(Ökumenische Zentrale)Termine 'Schatztruhe':
montags, 11:00 bis 16:00 Termine 'Atempause':
dienstags, 11:00 bis 16:00 Termine 'Mein Mittwoch':
mittwochs, 11:00 bis 16:00 Termine 'Freiraum':
donnerstags, 11:00 bis 16:00 

Gebühr: 42,50 € pro Treffen plus Verzehr

„Mein FREitag“Nachmittagsbetreuung für
demenzerkrankte Menschen 

Kontakt: Andrea Schmeißer

Termine: freitags, 14:30 bis 17:00

Gebühr: 21,25 € pro Treffen plus Verzehr

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“Angebote der Begegnung
und Bildung nach Programm

Leitung: Andrea Schmeißer

Termine: jeden 1. und 3. Mittwoch,
14:30 bis 16:30**„Erzähl- und Kreativcafé“**

Angebote der Begegnung für die Generation 60+

Leitung: Marion Tschirch

Termine: jeden 3. Donnerstag, 14:30 bis 16:30

BERATUNG UND SCHULUNG**„Fragen im Alter“**Beratung über Problemstellungen und
Hilfsmöglichkeiten in der 4. LebensphaseKontakt: Iris Lehmann/Heike Messer/
Tanja Langkamp/Carolin Temme
(Ökumenische Zentrale)Sprechzeit: montags bis freitags,
09:00 bis 10:00
und nach Vereinbarung

„Krankheitsbild Demenz“

Veranstaltungen für rechtliche Betreuer und andere Interessierte

Leitung: Petra Steinberg
(Betreuungsverbund Diakonie)
Referentin: Ulrike Schwabe
(Ökumenische Zentrale)

Termine: donnerstags, 17:30 bis 19:00,
am 17.09./29.10./19.11./04.12.

„Wie alt ist alt?“

Schulung für Freiwillige in der Seniorenarbeit
Arbeit mit der Fotoausstellung 'Altersbilder' von
Ingrid & Arno Martini

Referentin: Andrea Schmeißer

Termine: dienstags, ab 09:30,
am 06., 13. und 20.10.

„Internetcafé“

Sprechstunde zur Nutzung des Internets und
des Mobiltelefons

Leitung: N.N.

Termine: freitags, 15:00 bis 17:00

Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung

HÖREN – SEHEN – REDEN

„Stammtisch“

Erfahrungsaustausch für Mitarbeitende

Leitung: Andrea Schmeißer
Dr. Arno Weißgerber

Termine **Besuchskreis:**
dienstags, 18:00 bis 19:30
am 08.09./10.11.

Termine **Betreuungsgruppe:**
donnerstags, 18:00 bis 19:30
am 15.10./10.12.

Termin **Gedächtnistraining:**
nach telefonischer Vereinbarung

„Auszeit“

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Leitung: Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

Termine: montags, 17:00 bis 19:00
am 28.09./26.10./30.11.

„Gruppe Betroffener“

Informationen, Gymnastik, Gespräche
für brustoperierte Frauen

Gymnastik

Leitung: Monika Badziong
Termine: mittwochs, 08:45 bis 09:45
Gebühr: 3,30 € pro Stunde

Gesprächskreis

Kontakt: Andrea Schmeißer
Termine: mittwochs, 10:00 bis 11:00
Gebühr: 1,60 € pro Stunde

„Erlesen“

Lesekreis am Nachmittag

Kontakt: Andrea Schmeißer

Termine: freitags, 14:45 bis 16:45

„New York – Chicago – LA ...“

Englischkurse für Senioren
Leitung: Ingeborg Hunke

Termine: montags, 10:00 bis 11:30
ab 14.09., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Schieb (sheep) das Schaf...“

Englisch (er)lernen trainiert das Gedächtnis

Leitung: Lothar Marquard

Termine: donnerstags, 15:00 bis 16:30,
ab 20.08., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Fitness für den Kopf“

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Leitung: Dr. Arno Weißberger

Termine Kurs I:

dienstags, 15:00 bis 16:30,
ab 15.09., 10 Veranstaltungen

Termine Kurs II:

donnerstags, 17:00 bis 18:30,
ab 17.09., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung
zzgl. Kopiergeld

„Grete's Kunstcafé“

Offener Treffpunkt für Kunstinteressierte
und Kunstschaffende

Kontakt: Andrea Schmeißer

Termine: jeden 2. und 4. Mittwoch,
14:30 bis 17:30

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung
inkl. Kaffee und Mineralwasser
(zzgl. Materialkosten)

„Kino trifft...“

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Leitung: Andrea Schmeißer

Termin: Dienstag, 27.10, ab 17:30
'Best Exotic Marigold Hotel'

HANDARBEITEN UND NÄHEN**„Gesprächsfaden“**

Handarbeitskreis für Frauen

Kontakt: Andrea Schmeißer

Termine: dienstags, 15:00 bis 17:30

„Zuschnitt“

Nähberatung und -hilfe

Leitung: Renate Schiller

Termine: montags, 14:00 bis 17:00

Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten

SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT**„Aktiv & Fit“**

Gesundheitsorientiertes
Bewegungsprogramm für Frauen

Kurs I

Leitung: Silvia Siebert
Termine: donnerstags, 08:30 bis 10:00

Kurs II

Leitung: Gerdi Leskien
Termine: montags, 13:45 bis 15:15

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Haltung & Bewegung“


Aufbautraining
Muskel-Skelett-System für Männer

Kurs I

Leitung: Monika Budde
Termine: montags, 08:45 bis 10:15

Kurs II

Leitung: Gerdi Leskien
Termine: montags, 15:45 bis 17:15

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Rhythmus & Geselligkeit“

Gruppentänze für Senioren

Leitung: Erika Hauenschild/Helga Römer

Termine: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
14:30 bis 16:00

„Ausdauer & Entspannung“

Aufbautraining
Herz-Kreislauf-System für Frauen



Leitung: Monika Badziong

Termine: mittwochs, 10:00 bis 11:30

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Ruhe & mehr“

Ganzheitliches Entspannungsangebot
mit Bewegungseinheiten für Frauen



Leitung: Gerdi Leskien

Termine: montags, 18:00 bis 19:30,
seit 24.08., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 60,00 €

„Kraft & Koordination“


Training zum Erhalt der körperlichen
Fitness für ältere Menschen

Kurs I

Leitung: Silvia Siebert
Termine: donnerstags, 10:15 bis 11:45

Kurs II

Leitung: Gerdi Leskien
Termine: donnerstags, 14:00 bis 15:30

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Tai Chi“ & „Qi Gong“


Asiatische Entspannung und
Stressbewältigung für Anfänger

Leitung: Monika Hennecke

Termine: freitags, 09:30 bis 11:00,
seit 14.08., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 65,00 €

„Sanft & Effektiv“

Aufbautraining Muskel-Skelett-System
für Frauen


Kurs I

Leitung: Michaela Nißing
Termine: donnerstags, 15:45 bis 17:15

Kurs II

Leitung: Monika Budde
Termine: dienstags, 09:00 bis 10:30

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“

Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt

Voraussetzung:

Ärztliche Verordnung und Ergometertest

Leitung: Gerdi Leskien in Zusammenarbeit mit einem Arzt

Termine: mittwochs, 14:00 bis 15:30

Gebühr: 6,70 € pro Veranstaltung

„Arthrosegymnastik“

Bewegung für erkrankte Frauen und Männer

Leitung: Helga Koinzer

Termine Kurs I:
montags, 10:45 bis 12:15

Termine Kurs II:
dienstags, 10:45 bis 12:15

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

„Mit Haltung älter werden“

Gymnastik im Sitzen

Leitung: Michaela Nißing

Termine: dienstags, 17:00 bis 18:30
seit 18.08., 10 Veranstaltungen

Gebühr: 5,00 € pro Veranstaltung

**SELBSTHILFEGRUPPEN
UND INITIATIVEN**
„MS“

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontakt: Heinz-August Schwake
Telefon (0 23 04) 7 25 45

Termine: jeden 2. Montag im Monat
15:00 bis 17:30

„Die Brücke“

Sterbe- und Trauerbegleitung e. V.

Kontakt: Antje Drescher
Telefon (0 23 04) 4 31 23

Termine: jeden 1. Mittwoch im Monat,
19:30 bis 22:00

„Ma-m-Mut“ I + II

Selbsthilfe für Brustkrebsbetroffene

Kontakt: Ulrike Hinz/Bärbel Brüning
Telefon (0 23 04) 4 50 99

Termine: mittwochs, 19:00 bis 21:00

Die Veranstaltungs-
angebote an externen
Orten finden Sie auf
der folgenden Seite.



Angebote an externen Orten
„Gottesdienst zum Sonntag der Diakonie“

Leitung: Klaus Inhetveen, Pfarrer

Termin: Sonntag, 06.09., 10:00

Ort: St. Viktor Kirche, Schwerte

„Wege aus der Brüllfalle“

Wenn Eltern sich durchsetzen müssen

 Referentin: Maria Albers
 Telefon (0 23 04) 93 93-70

Termin: Dienstag, 22.09., ab 19:30

 Ort: Familienzentrum Arche Noah
 Haselackstraße 20
 58239 Schwerte

Termin: Mittwoch, 30.09., ab 19:30

 Ort: Familienzentrum Im roten Haus
 Jägerstraße 5
 58239 Schwerte

„Gymnastik im Sitzen“

Mit Haltung älter werden

 Leitung: Michaela Nißing
 Telefon (0 23 04) 93 93-80

 Termine: dienstags, 15:00 bis 16:30
 seit 11.08., 10 Veranstaltungen

 Ort: Nachbarschaftstreff
 Lichtendorfer Straße 25a
 58239 Schwerte

Gebühr: auf Anfrage

„Fitness für den Kopf“

Ganzheitliches Gedächtnistraining


 Leitung: Dr. Arno Weißberger
 Telefon (0 23 04) 93 93-80

 Termine **Kurs Schwerte-Ost:**
 mittwochs, 10:00 bis 11:30,
 ab 16.09., 10 Veranstaltungen

 Ort: **Nachbarschaftstreff**
 Lichtendorfer Straße 25a
 58239 Schwerte

Gebühr: auf Anfrage

 Termine **Kurs Villigst:**
 freitags, 10:00 bis 11:30,
 ab 18.09., 10 Veranstaltungen

 Ort: **Gemeindehaus Villigst**
 Villigster Straße 43
 58239 Schwerte

 Gebühr: 5 € pro Veranstaltung
 plus Kopiergeld

„Kino und Café“

Wunschfilmvorführung 'Die Friseurse'

 Leitung: Andrea Schmeißer
 Telefon (0 23 04) 93 93-80

Termin: Sonntag, 22.11., ab 15:00

 Ort: **Nachbarschaftstreff**
 Lichtendorfer Straße 25a
 58239 Schwerte

„Machtkämpfe – Chaos – Pubertät“

Tipps und Ideen für Eltern

 Referentin: Brigitte Laage
 Telefon: (0 23 04) 93 93-70

Termin: Donnerstag, 12.11., 19:30

 Ort: **VHS-Schwerte, Cityzentrum**
 Hagener Straße 11
 58239 Schwerte

Neues aus den Kindertageseinrichtungen



ZUR SACHE

Das ist wirklich eine Neuigkeit und letztlich ein Schritt, der durchaus einiges an Veränderung mit sich bringen wird: Ende Juli hat das Presbyterium beschlossen, die vier Kindertageseinrichtungen der Kirchengemeinde schon zum neuen Kindergartenjahr, also zum 01.08.2015 der Diakonie zuzuordnen. Hier werden die Einrichtungen mit der Kinderstätte, die ja schon ursprünglich der Diakonie angehörte, zu einer „Kita-Gruppe“ zusammengeschlossen.

Ganz überraschend kommt eine solche Entscheidung natürlich nicht. In vielen Kirchengemeinden wurden und werden Überlegungen angestellt, wie man die Betriebsführung der Kindertageseinrichtungen angesichts der zunehmenden Anforderungen am besten organisiert. Die von der Schwerter Gemeinde gefundene Lösung ist eigentlich naheliegend: da man mit der eigenen Diakonie schon über betriebliche Organisationsstrukturen verfügt, werden die Kitas in diesen Bereich eingegliedert. Das erleichtert außerdem die gewünschte Vernetzung mit den anderen Angeboten der Diakonie im Bereich der Jugend- und Familienhilfe.

Verantwortlich für die nun fünf Kindertageseinrichtungen und ihre Koordination im Rahmen der Diakonie ist Ute Frank. Sie hat viel Erfahrung in diesem Arbeitsfeld und in Organisations- und Führungsfragen. Neben ihrer Hauptaufgabe

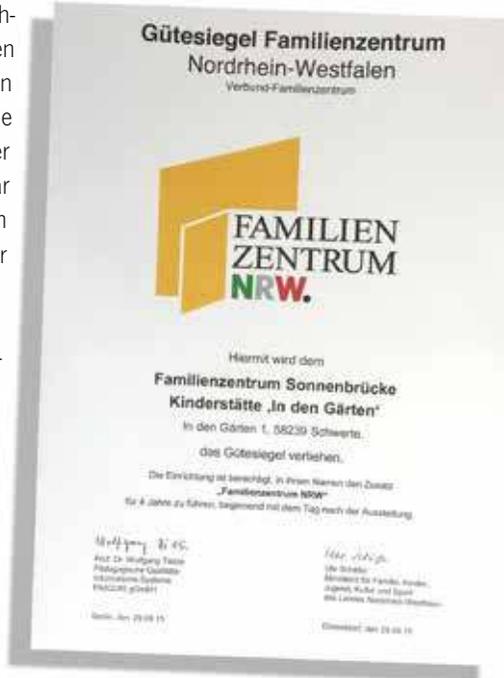
im Schwerter Netz ist sie also Ansprechpartnerin für externe Stellen in Sachen „Kita-Gruppe“ und natürlich für die Leitungen und Mitarbeitenden aus den Einrichtungen, insgesamt zwei Aufgaben, die recht gut zueinander passen.



Ute Frank ist neue Ansprechpartnerin in allen Angelegenheiten der Kindertageseinrichtungen.

Wir möchten die „neuen“ Kindertageseinrichtungen an dieser Stelle herzlich willkommen heißen, das Familienzentrum im roten Haus in Schwerte-Mitte, die Kita Schwerte-Nord, die Kita Schwerte-Ost und die Kita BeSiLa auf der Schwerterheide. Sie gehören jetzt unmittelbar zur Diakonie, und deshalb werden wir auch hier im **DREINBLICK** zukünftig mehr über ihre Arbeit berichten dürfen.

Es gibt jedoch noch eine weitere, sehr erfreuliche Neuigkeit: das Verbundfamilienzentrum „Sonnenbrücke“, das ja gemeinsam von der Kinderstätte und der städtischen Kita Tausendfüßler gebildet wird, hat im Juli erfolgreich das Rezertifizierungsverfahren absolviert und kann für weitere vier Jahre als Familienzentrum arbeiten. Glückwunsch an die „Sonnenbrücke“!



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Hinweise und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre E-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de



- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Suchtberatungsstelle
- der Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie

Impressum: Herausgeber: Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach 1267, 58207 Schwerte, E-mail: info@diakonie-schwerte.de • Bankverbindung: Sparkasse Schwerte · BIC: WELA DE D1 SWT · IBAN: DE31 4415 2490 0000 0184 08 • Auflage: 2.000 Expl. • Erscheinungsweise: dreimal jährlich • Redaktion: Dirk Burghardt, Heike Burghardt, Monika Fischer, Mascha Gerdom, Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Yvonne Henning, Klaus Inhetveen, Thomas Jäger, Sandra Rabiega, Petra Steinberg, Stefan Uhlenbrock • Gestaltung: Erich Füllgrabe, Herne • Druck: Druckerei Uwe Nolte, Iserlohn • Druck auf Recyclingpapier

Der Betreuungsverbund Diakonie ist auf dem Gebiet der rechtlichen Vertretung Minderjähriger und Erwachsener tätig und anerkannt als Betreuungs- und Vormundschaftsverein. **Wir suchen Freiwillige für ein**

verantwortungsvolles Ehrenamt als rechtlicher Betreuer oder Vormund (m/w)

Ihr Profil:

- Sie haben eine gewisse Lebenserfahrung und sind bereit, eine bestimmte Zeit freiwillig zur Verfügung zu stellen.
- Sie haben Interesse an Menschen, sind kontaktfreudig und haben Einfühlungsvermögen.
- Sie können Verantwortung übernehmen, organisieren und haben keine Scheu, sich an Behörden zu wenden.

Ihre Aufgabe:

- Sie führen eine rechtliche Betreuung für eine erwachsene Person, die bestimmte Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann; oder
- Sie übernehmen die Vormundschaft für einen Minderjährigen, damit dessen Wohl und Interesse gewahrt bleibt; oder
- Sie stellen sich als Ergänzungspfleger zur Verfügung und vertreten den Minderjährigen in dem Einzelbereich, der geregelt werden muss.

Unser Beitrag:

- Wir bieten Ihnen ein sinnerfülltes, interessantes Tätigkeitsfeld.
- Wir arbeiten Sie ein und begleiten Sie; Sie können sich immer an uns wenden.
- Wir machen Ihnen kostenfreie Schulungsangebote und ermöglichen Austausch mit anderen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung:



Zum Thema rechtliche Betreuung:

Petra Steinberg, Telefon (0 23 04) 93 93-14 | steinberg@diakonie-schwerte.de



Zum Thema Vormundschaft:

Heike Burghardt, Telefon (0 23 04) 93 93-21 | heike.burghardt@diakonie-schwerte.de



Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte
Anmeldung: Mo-Fr 09:00-12:00
und 14:00-16:00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-0
E-Mail: geschaeftsstelle@
diakonie-schwerte.de

Betreuungsverbund Diakonie

Telefon (0 23 04) 93 93-0
E-Mail: betreuungsverbund@
diakonie-schwerte.de
Offene Sprechstunde:
Betreuerberatung Di 09:00-10:00 Uhr

Soziale Dienste

Telefon (0 23 04) 93 93-0
E-Mail: soziale-dienste@
diakonie-schwerte.de

Keller-Basar

Telefon (0 23 04) 93 93-29
E-Mail: soziale-dienste@
diakonie-schwerte.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 09:00-12:00
Mi 14:00-16:00 Uhr
Kleiderannahme: Mo-Fr

Schwangerschafts- beratungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-20
E-Mail: schwangerschaftsberatung@
diakonie-schwerte.de
Offene Sprechstunde: Do 14:00-16:00 Uhr

Suchtberatungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-30
E-Mail: suchtberatung@
diakonie-schwerte.de
Offene Sprechstunde: Mi 14:00-16:00 Uhr

Drogenberatung der Suchthilfe Kreis Unna

Telefon (0 23 04) 93 93-31
E-Mail: brss@suchthilfe-unna.de
Offene Sprechstunde: Di 09:00-12:00 Uhr

Ambulante Reha Sucht des LWL

Telefon (0 23 04) 93 93-32
E-Mail: andrea.strohmann@wkp-lwl.org
Offene Sprechstunde: Mi 16:00-17:00 Uhr



Calvin-Haus

Große Marktstraße 2
58239 Schwerte

Die Beratungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-70
E-Mail: die.beratungsstelle@
diakonie-schwerte.de

Anmeldung:

Mo-Fr 09:00-12:00
Mo-Mi 15:00-17:00 Uhr
Offene Sprechstunde:
Do 15:00-18:00 Uhr



Das rote Haus

Jägerstraße 5
58239 Schwerte

Schwerter Netz

Telefon (0 23 04) 93 93-50
E-Mail: info@schwerter-netz.de
Bürozeiten: Mo-Fr 09:00-12:00
und 14:00-16:00 Uhr

VSI – Verein für Soziale Integrationshilfen

Telefon (0 23 04) 1 49 94
E-Mail: info@vsi-schwerte.de
Termine: nach Vereinbarung

Familienzentrum – Kindertageseinrichtung

Telefon (0 23 04) 1 86 72
E-Mail: kita-mitte@
evangelische-kirche-schwerte.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07:00-16:00 Uhr



Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10
58239 Schwerte
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00-17:00 Uhr
und jeden 1. Sonntag
11:00-17:00 Uhr

Begegnungsstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-80
E-Mail: grete-meissner-zentrum@
diakonie-schwerte.de

Ökumenische Zentrale

Telefon (0 23 04) 93 93-90
E-Mail: info@oekumenische-zentrale.de
Offene Sprechstunde:
Altenberatung Mo-Fr 09:00-10:00 Uhr



No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1
58239 Schwerte

Kinderstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-60
E-Mail: kinderstaette@
diakonie-schwerte.de
Öffnungszeiten:
Mo-Do 07:15-16:30 Uhr
Fr 07:15-15:15 Uhr



Station West

Niederstraße 32
58239 Schwerte

Raum für junge Menschen

Telefon (0 23 04) 93 93-56 78
E-Mail: station-west@schwerter-netz.de